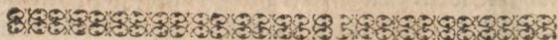


150 Vom Zeichen des Wassermanns.

auch mit Zusatz aus dem 3. oder 4. Grad des Schützens/ uñ aus dem vierdten Grad des Krebs nach dem Exempel so in vorgehendem Grad gemeldet worden.



Der zwenyte Tractat

Vom Zeichen des Wassermanns.

Das zwenyte Zeichen der sanguinischen trigoni ist der Wassermann/ darin die Sonne im Monat Januario laufft/ dieses Zeichen ist warm und feucht in der Vollkommenheit/ dessen fürnemste Bräuter und Sachen sind diese.

Im ersten Grad.

Frischraut daucus dulcis, süsse Angelic/ angelica Dulcis, Lindenblüt/ Espenblüt/ Brunnkress/ rothe Maßliebblumen/ weisser Saffickel/ weisser Sinau/ Krause Weißwurz/ weisse Corallen/ Krebsaugenstein/ Eisenkraut/ gemeine Gudelkreeb/ Maßholderblüt/ Steinklinden/ Steingraß/ Steentlee/ Wiesentlee/ frische Feigen/ &c.

Im andern Grad.

Eidenkraut/ alle Geschlecht der Nesseln/ Steinkrauten/ Schneerauten/ so an den hohen Schneegebürgen wachsen/ raube Nesseln mit rothen Blumen/ alle Geschlechter der wilden Rittersporen/ welche den gemeinen Rittersporen gleich sind/ und gelbe Blumen haben/ Item alle Geschlecht des starcken Schnabels/ eins ausgenommen/ so dem Körbel gleich siehet/ und

Vom Zeichen des Wassermanns. 151

und in Brunnen wächst / Item / alle Geschlecht der wilden Salbeyen mit gelben Blumen Sideritides genannt / wie auch die andern mit blauen / weissen und rothen Blumē / des gleichen die gemeine Gartensalbey / auch schwarzer Himmelbrand / verbasum, rother Amppfer mit Kraut und Wurzel.

Im dritten Grad.

Wilde Salbey so bey Matthiolo matrifylva heist / die grossen Indianischen Muscatennußtern / alle Scharlachgeschlecht horminum genannt / die Rosenwurz rhoea radix, Odermennig Eupatorium genannt / oder hepatorium, unter welchem Nahmen der Author dreyerley begriffen haben will / nemlich eupatorium Græcorum, oder die gemeine acrimonia und eupatorium Mesuæ, ins gemein aperatum oder Leberbalsam genannt / unnd Eupatorium Avicennæ, oder Königundisfraut / weil sie alle drey gleich herrliche Wirkung zur Leber erzeigen / Item glycylicron, das ist Bittersüß oder je länger je lieber / weisser Siman / der Klee mit rothen Blumen / so er braunen Klee heist / auch alle Kleearten mit gelben Blumen und röthlichen Stengeln / auch die gelbe bitterfüsse Werden / Glachsweiden genannt / auch alle Scabiosenfräuter und Wurzel / und in Summa alle Kräuter die eine Bitterkeit mit einer Süsse haben.

Im vierdten Grad.

Viperina oder Schlangennord / Achillea oder Hergwurz / mit schwarzen Flecken auf den Blättern / Sophia, so d' Author Süßdäunzel heist / mit blauen
K iij weissen

152 Vom Zeichen des Wassermanns.

weissen röthlichten Blumen/ klein Federkraut/ Hasel-
baumlaub oder Blätter / auch die Wispeln desselben/
zeitige Quittenäpfel.

Allgemeine Eigenschafft des Wasser-
manns und seiner Kräuter.

DEr Wasserman ist ein männlich sympathisch lustig
Zeichen/ die Kräuter unter diesem Zeichen/ geben
fast keinen oder gar wenigen Geruch von sich/ aus Ur-
sachen/ weil die Kräuter in den sympathischen Zeichen
compact unnd wol zusammengefügter vollkommener
Materien sind.

Welche Theile des Leibes unter den
Wassermann gehören.

Unter die andere Materi Jovis, nemlich unter den
Wassermann gehören die Hollader mit ihren Mes-
sen durch den ganzen Leib/ Item alle beyde Schenckel
von den Knien bis auf die Füße/ die Kräuter unter dies-
sem Zeichen haben ihre sympathi und Trieb zu der Le-
ber/ und zum Gekrüt des ganzen Leibs/ auch zu den ar-
terien der Lungen / so von Gallflüssen beschwert wer-
den/ Item zu den Schienbeinen die von sanguinischen
gefalkenen Flüssen / als der Rose und dergleichen an-
gegriffen werden.

Antipathia des Wassermanns.

Die Glieder so unter den Wassermann gehören /
haben ihre antipathiam an der Jungfrauen / de-
ren kalter und truckner Geist das Blut in den Adern
grob/ dick und gefalken macht; der äußerliche Ort as-
ber des Wassermanns wird gemeinlich durch den fal-
schen Geist des Widders verlegt/ indem sich gern eine
Gall.

Vom Zeichen der Wassermanns. 153

Gallsuche dahin schlägt/ und den Rothlauff oder dergleichen inflammation verursacht.

Special Eigenschaft des ersten Grads.

Alle darunter gehörige Kräuter haben ein rein subtils Salz / womit sie trefflich löschen / lindern und heilen/ sind ausbündig zu den Schäden / so vom Blut entstehen/welche Schäden sie mit Gewalt lindern/ erweichen und zeitigen / wann solche damit gebähet unnd beaufschläget werden ; dienen auch unnd helfen/ eingenommen wider die Gallflüsse/ und purgire solche von der Lunge / nehmen also damit hinweg die occasion zur Dürre oder Schwindsucht / so aus solchen Flüssen zu gewarten/ wie sie dann auch auswendig die Schäden von aller schwefelichen / brandstüchtigen vergifteten Art purgiren / unnd alle Unsauberkeit daraus ziehen / worauf dann ein rechter beständiger Grund unnd gewünschte Heilung der Schäden erfolgt.

Die Zeit ihrer Collection.

Man muß solche Kräuter / unnd insonderheit die Blüt unnd Blumen alsbald wann sie im Mayo herfür kommen/einsamlen/ bevor sie recht zeitig werden/ oder die Blumen unnd Blüt sich allerdings aufthun / die collection geschieht des Morgens vor der Sonnen Aufgang / unnd werden also im Schatten aufgedrückt/ unnd über Jahr behalten; auff solche Weise behalten sie ihre milde heilsame Kraft des Salzes/ womit sie penetriren/ weichen unnd heilen ; hergegen aber/ wofern sie nicht frühzeitig gnug genommen werden / so nimbt die Sonn unnd der Schwefel dem

K v Salz

154 Vom Zeichen des Wassermanns.

Salz seine balsamische Natur und Krafft/das es obige Wirkung nicht verrichten kan.

Bereitung.

Ez werden in zwey theil Wasser und einem Theil Wein gesotten/auch werden sie nach ihrer Aufdör- rung (so ohn Bescheinung der Sonnen geschehen muß) zu pulver gemacht/auch werden sie in gewöhnlichem Getrânck gesotten/es sey Wein / Bier oder was man zu trincken pflegt.

Gebrauch.

Mit dem decocto oder Gesöde der Kräuter in Wein unnd Wasser werden die Schäden ge- waschen/ und gebähet / hernach die Kräuter zu Mus gestossen/warm aufgeschlagen / unnd etliche Stunden drauff gebunden/ alsdann wieder eine frische Bâzung und Aufschlag gemacht/ und also täglich 2. mal verfahren / biß zur Genesung. Innerlich aber zu den Gallflüssen werden die Pulver eines halben oder ganzen Quinctleins schwehr des Abends unnd Morgens in Wein/ Bier oder einem darzu dienlichen gebrannten Wasser (worzu dann auch aus diesen Kräutern können Wasser gebrennt werden) eingenommen/ auch werden die Getrânck so man daraus gesoten (welches dann in einer Bantzen / so mit einem Ruckenteig verklebt wird/ damit die Krafft nicht verriche / und also ein paar Stunden in einem Kessel mit Wasser siedenden lassen) zum öfftern des Tages in guter quantität getruncken ; Es werden auch die Pulver dieser Kräuter mit den Speissen eingenommen.

Zusatz.

Zusatz.

Bevor man sie zu äußerlichen Aufschlägen siedet / werden vorher zu sechs theilen aus diesem Grad hinzugerhan / 4. theil aus dem ersten Grad des Scorpions / und 2. theil aus dem ersten Grad des Stiers: innerlich aber zu Haubtflüssen und Catharren/ so sich auff die Brust unnd Lunge setzen/ werden dieser Sachen oder auch aus folgendem zweyten oder dritten Grad genommen 1. theil aus dem ersten/ andern/ oder dritten Grad (welchen man will/muß aber doch so hoch im Grad stehen/ wie das vortge) derer Jungfrauen/ oder auch des Stiers/ gleich so viel/ unnd aus dem ersten/ andern oder dritten Grad (oder gleich so hohem Grad wie das erste) des Scorpions/ ebener massen so viel oder 1. theil/ solches zu sammen gepulvert/ und Abends und Morgens 1. Quintlein oder ein halbes in Wein oder Bier eingenommen / so wird davon die Schärffe und Hitze des Flusses gelöscht unnd der Catharr verzehret.

**Special-Eigenschaft des andern Grads
des Wassermanns.**

ES haben diese Kräuter eine sonderliche Eigenschaft zu den Lebersuchten / oder die Leber von allen Gebrechen zu purgiren/ reinigen/ löschen unnd erneuern/ haben auch alle Würckung des vorigen Grads/ aber noch stärker / also daß ihre Würckung auch über dem andern Grad gehet/ / nemlich in Heilung der Blut-Schäden/ da die Gallflüsse ins Blut schlagen / solches entzündet/ und offne Schäden verursachen/oder
des

156 Vom Zeichen des Wassermanns.

das Blut auflösen/ und dadurch inflammationes erwecken/ welche fast wie das tertian Fieber paroxysmiren; solche inflammationes löschē diese Kräuter/ ziehen alle Hitz aus dem Fleisch der afficirten Derter/ lindern/ weichen/reinigen und heilen solche Schäden ganz hefftig/ ziehen auch alles Gifft aus dem Fleisch und Blutgeäder/ und was für untüchtige Materi darin steckt/ und dem Geäder Schaden bringt.

Die Zeit ihrer Collection.

Was unter diesen Grad gehöret und man zu erzehlen Puncten gebrauchen will/ soll alles im Frühling/ wann die Sonne im Zwillinge ist/ und der Mond im Krebs/ des Morgends gegen anbrechendem Tag/ wann der edle Meyenhau häufig darauß ist/ colligiret/ uñ zu Hause am Schatten auseinander gezetret werden/ damit sie im Schatten wol erdörren können/ und werden hernach zur Notthurfft sauber verwaret.

Vereitung und Gebrauch.

Solche gedörte Kräuter werden jede gute Hand voll in zwey Seidel Wein wol ersotten / biß die Kräuter weich worden/ alsdann die Schäden mit der leidlich warmen Brñe gebähet und gewaschen/ nachmals die Kräuter gleichsam zum Brey gestossen/ und wie im vorigen Grad appliciret/ sie werden auch gleich der vorigen Pulvers- und Getrānckweise eingenommen/ da dann nicht unfügich zu erinnern stehet/ obwol der Author davon nirgends Meldung thut / daß in Aufdörung der Kräuter billich ein Unterscheid zu machen/ unter denen die man nur äußerlich / und denen die man in den Leib brauchen will/ weil gemeinlich an den Kräutern/ Staub/ Unflar und Ungezieser henger/ daß

Vom Zeichen des Wassermanns. 157

daß man nicht allein zur Einnehmung die reinesten auslese/ sondern auch selbige vor der Austruckung mit reinem Wasser fleißig wasche/ jedoch ohne Zerquetschung derselben / dann gleich wie einem verwundeten Menschen seine Krafft durchs verbluten und austretten des Glied- Wassers oder synovia entgehet/ und die verletzten Aepffel sich nicht enthalten/ sondern verfaulen/ also exhalirt auch aus denselben Wunden der verletzten Kräuter ihr Geruch/ Geist und Tugend / wann sie aber ganz bleiben/ so wird ihre Krafft gleichsam als in einer Haut beschlossen/ unexhalirt mit aufgetrucket/ und exhalirt nur das übrige phlegma durch die ganze Haut/ wieweil Menschen sein übriger Schweiß ohn Verlegung durch die Haut dämpffet ; was aber auswendig des Leibs gebraucht werden soll/ solches bedarff keines Waschens/ sondern können nur also aufgedörret und gebraucht werden.

Zusatz.

Zur Einnehmung wird damit eben also procediret mit Zusatz/ wie in vorigem Grad erzehlet worden.

Special- Eigenschaft des dritten Grads des Wassermanns.

Diese simplicien generiren ein neu Blut / nehmen hinweg die Gebrechen der Leber / und machen sie wieder gesund/ zertheilen die Grobheit der Arterien / und machen ihren spiritum rein und subtil/ machen in den Schäden und auch am Leibe viel Fleisch/ und lassen diejenigen/ welche diese Kräuter viel brauchen/ mit nichten an der Dörre oder Schwinducht sterben / sin-temal sie mit gangener Macht Fleisch und Blut gebären/ raumen hinweg den kurzen Athem oder Reichen / so
von

158 Vom Zeichen der Wassermanns.

von Gallflüssen/dämpfigem Blut/dämpfigem Milk/
oder den Weibern von der Mutter herrühret/lindern/
zeitigen/weichen/reinigen und heilen die Schäden/
darauß sie geschlagen werden/in Summa/es sind
keine Kräuter in der Welt/die ein reiner Salk ha-
ben Fleisch unnd Blut zu generiren/oder desselben
mehr machen/oder auch so gar unnachtheilig in unnd
äusserlich zu brauchen stehen/als diese im dritten
Grad.

Die Zeit ihrer Collection.

Eze sollen allesambt colligirt werden im Brach-
monat/zur Einnehmung des neuen Monds/zur
außwendigen Weich- und Löschung im Abnehmen des
Monds.

Bereitung.

Es werden diese Kräuter gleich den vorigen über
Jahr auffgedörret/unnd wann man ihrer bedarff/
werden daraus decocta, Bähungen/Auffschläge und
einnehmliche Pulver bereitet.

Zusatz.

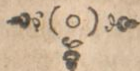
Man nimbt zu anderthalben Handvoll dieser Kräu-
ter/eine Handvoll aus dem dritten Grad des
Krebs/unnd eine Handvoll aus dem dritten oder
vierten Grad des Stiers/diese Composition dienet
einzunehmen/unnd auch Wundtränckedraus zu sie-
den/doch wann man einen Wundtränck siedend will/
zu einem Schaden der über dem Hergrüblein ist/soll
der Zusatz geschehen aus dem vierten Grad der geist-
lichen Zeichen/nemlich man soll nehmen aus dem
dritten

Vom Zeichen der Wassermanns. 159

dritten oder vierdten Grad des Wassermanns anderthalben Handvoll/ aus der Waage im vierdten Grad eine halbe Handvoll/ aus dem vierdten Grad des Krebs eine Handvoll/ aus dem dritten oder vierdten Grad Schügens eine halbe Handvoll/ solches gibt den höchsten Wunderancf/ daß er nicht höher gebracht werden kan/ aber zum auswendigen Gebrauch ist der Zusatz wie im ersten Grad angezeigt worden.

Gebrauch.

MAn nimbt zu vierdhalben Handvoll dieser componir Kräuter/ darunter anderthalben Handvoll aus diesem Grad des Wassermanns sind zwey Kandel oder vier Nössel Wein unnd auch so viel Wasser/ läßt solches in verklebter Kanden in einem siedenden Wasser so lang sieden / als es sonst die Zeit bedarff / halb einsieden / des gibt man dem Patienten gnugsam zu trincken/ die Wunderancfe werden auch mit Wein und Wasser oder Bier/ oder auch lauterem Wasser gesotten / nachdem es die Natur des Verwundeten erfordert / solcher Wundtrancf nimbt nicht allein aus dem Schaden / sondern auch aus dem ganzen Leibe alle Schädligkeit / unnd laufft geschwind zum Schanden hinaus / er mag stehen wo er will/ purgirt / heilet unnd erfüllet ihn mit Fleisch von Grund heraus; Im übrigen ist dieser Kräuter Gebrauch in- und äußerlich wie im ersten Grad fürgehalten worden.



Spe

Special - Eigenschafft des 4. Grads des Wassermanns.

Diese Kräuter haben ein kräftig durchdringend
Salk/ helfen wider alle Dörre/ auch wider alles
Gifft/ so hitzig und trucken ist / auch wider das Gifft
zum theil/ so kalt und trucken ist/ sind trefflicher Wirt-
ung zur Leber/ Gehirn/ Geblüt / Arterien / verzehret
die faulen Dämpfün Gallflüsse/ generiren viel Fleisch
und Blut/ geben sehr heilsame Wundräncke / erwei-
chen/ lindern/ reinigen und heilen die Schäden / unnd
trucknen die rinnenden Geschwer und Löcher aus/ rei-
nigen unnd heilen sie von innen heraus mit Bestand /
ziehen auch die böse Gifft heraus/ davon die Flüsse ihre
Ursach nehmen.

Die Zeit ihrer Collection.

Wern man diese Kräuter zu Weichungen brauchen
will / soll man sie colligiren im Meyen zu anbre-
chendem Tage/ wann der Thau auf den Kräutern ist/
oder im September im letzten Viertel des Monds /
wann sie aber trucknende Pulver geben solten / müssen
sie im neuen Brach- oder Heumonat gesamlet wer-
den/ alsdann haben sie die truckenste Wirkung/ des-
gleichen auch wann man Pulver in die Schäden zu
streuen draus machen will / können sie im zunehm-
den Liecht 2. oder 3. Tage vor dem vollen Mond im
Janio oder Augusto gewonnen werden.

Bereitung.

Sie werden nach ihrer gebühelichen Einsamlung/
entweder grün oder welck / in halb Wasser unnd
halb Wein gesotten/ und solches decoctum zu Wund-
träncken

Vom Zeichen des Wassermanns. 161

träncken gebraucht / es werden auch mit Wasser unnd Wein decocta und fomentationes oder Bähungen / zu den Schäden daraus gemacht / auch Pulver in die Schäden zu zettlen / und einzunehmen / auch Pflaster auff die Schäden zu legen.

Zusatz.

Dieser aufgedörten Kräuter nimbt man 6. theil / aus dem 4. Grad des Krebs 4. theil / aus dem 3. oder 4. Grad des Schüzens 2. theil / oder man thut auch zu diesen Kräutern Zusatz aus dem dritten oder 4. Grad des Scorpions / und dem ersten oder andern Grad des Widders.

Gebrauch.

Man macht aus dieser composition Pulver / und gibt sie ein in Bier oder Wein zu Ausireitung Gifts / oder für der Dörre zu præserviren / oder dessen Anhebung zu curiren / man macht auch Träncke drauß zur Reinigung des Bluts / auch Wunderträncke / gibt auch die Pulver mit den Speisen / oder auff gebähetem Brod ein / auch streuet man solche in die Schäden / man macht auch decocta daraus / die Schäden damit zu waschen / unnd die zerkochte und safftig gestosene Kräuter drauß zuschlagen.

Der dritte Tractat.

Vom Zeichen der Zwillinge.

Die Zwillinge sind das letzte Zeichen der sanguinischen triplicität / warm unnd feucht im Ausgang / darinn nemlich die Jovialishe
warm